

Schwer Verletzter bei Autokorso

Albaner aus dem Häuschen

(rnz) „Total aus dem Häuschen“ waren nach Angaben der Polizei Heilbronn albanische Fußballfans nach dem Sieg ihrer Nationalmannschaft am Sonntagabend. Nach dem Anpfiff kamen viele Gäste aus den Lokaltäten im Shoppinghaus und feierten zunächst auf dem Gehweg und verlegten die Feier dann auf die Fahrbahn der Allee, auf der inzwischen auch viele Fahrzeuge anderer Fans standen. Kurz darauf weitete sich das Jubelfest auf beide Fahrbahnen der Allee aus. Auch der Nahverkehr wurde für einige Zeit blockiert. Erst nach einer eindringlichen Ansprache bekam die Polizei Straße und Schienen wieder frei. Gegen 23.40 Uhr stieß der Mercedes eines 23-jährigen Korsoteilnehmers an der Einmündung der Mannheimer Straße in die Weinsberger Straße mit dem Pkw eines einbiegenden 38-Jährigen zusammen. Der Mercedesfahrer wurde dabei schwer verletzt. Der an den Autos entstandene Sachschaden wird von der Polizei auf mindestens 15 000 Euro geschätzt.

Mehrere Autos beschädigt

(rnz) Sachschaden in Höhe von etwa 5000 Euro richteten Unbekannte in der Nacht zum Sonntag in Erlenbach an. Zwischen Samstag, 20 Uhr, und Sonntag 9 Uhr, schlugen oder traten sie an drei in der Straße „In den Lachen“ abgestellten Pkw die Außenspiegel ab und entwendeten sie. Von einem Wohnwagen, der in einem Innenhof abgestellt war, entwendeten sie das Nummernschild HN-JJ 1405. Der Glaseinsatz einer Eingangstüre zu einem Geschäftshaus wurde dadurch beschädigt, dass kurzerhand ein Verbundbetonstein hineingeworfen wurde. An zwei weiteren Pkw rissen sie die Heckscheibenwischer ab. Die Polizei sucht Zeugen.

Auseinandersetzungen in Asylantenheimen

(rnz) Zu mehreren Auseinandersetzungen in und im Umfeld von Asylantenheimen musste die Unterländer Polizei am Sonntag ausrücken. Kurz vor 15 Uhr wollte ein Bewohner einer Asylunterkunft in Schwaigern die Polizei anrufen, weil sich ein 25-jähriger irakischer Landsmann „unangemessen laut“ verhalten habe. Dieser wollte den Anruf jedoch verhindern und verletzte seinen Widersacher mit einem Rasiermesser am Oberarm. Der Verletzte musste in einer Klinik versorgt werden. Der mutmaßliche Täter wurde kurz darauf in Polizeigewahrsam genommen.

Am Sonntagabend gerieten in der Heilbronner Asylunterkunft Alte Kelter je eine syrische und eine afghanische Familie in Streit. Laut Polizei begann die Auseinandersetzung offenbar wegen eines Streits zwischen den Kindern der Familien, in den sich dann die Mütter einmischten. Die Polizei konnte schlichten.

Vor der Unterkunft in der Austraße beobachtete ein Asylbewerber aus Togo, wie ein Asylanter aus Nigeria versuchte, mit einem Messer das Kabelschloss an seinem Fahrrad durchzuschneiden. Als er ihn ansprach, habe sich der 25-Jährige umgedreht und ihn angegriffen, so der Togoliese. Der Angegriffene konnte die Messerhand blockieren, erhielt aber von seinem Widersacher einen so heftigen Kopfstoß ins Gesicht, dass er vom Rettungsdienst behandelt werden musste. Der Nigerianer war beim Eintreffen der Polizei verschunden.

Besucherrekord im Fandorf erwartet

(rnz) „Wir erwarten heute Rekordbesucherzahlen“, sagt Steffen Schoch, Geschäftsführer der Heilbronn Marketing GmbH. Denn am heutigen Dienstag heißt es für viele: Pünktlich Feierabend machen und ab ins Fandorf auf der Heilbronner Theresienwiese. Bereits um 18 Uhr ist Anpfiff im Spiel Deutschland gegen Nordirland, zu dem tausende Fans erwartet werden, die gemeinsam ihre Mannschaft beim Public Viewing anfeuern. Danach wird um 21 Uhr auch die Partie Türkei gegen Tschechien gezeigt. Und am Mittwoch steht das Spiel Italien gegen Irland (21 Uhr) auf dem Plan. Das Fandorf öffnet bei Deutschlandspielen und den Spielen der Türkei 90 Minuten vor Spielbeginn, bei allen anderen übertragenen Partien beginnt der Einlass 30 Minuten vor Anpfiff.

„Jeder Topf erhält sein Deckelchen“

Freilichtspiele Neuenstadt gehen mit „Kohlhiesel's“ Töchter“ in die neue Saison – Premiere am Freitag

(jbl) Schon zwei Wochen vor der Premiere am Freitag, 24. Juni, waren die Proben bei den Freilichtspielen Neuenstadt weitgehend abgeschlossen. „Wir sind dieses Jahr sehr sehr weit“. Das betonte Lars Tönnies einer der Macher, die mit Herzblut und Spielfreude hinter dem Erfolgskonzept der Neuenstadter Freilichtspiele stecken.

Zum 59. Mal wird der beschauliche Schlossgraben mit seinem idyllischen Eingangsbereich, dem Platz unter den Linden mit Leben gefüllt. Die rund 900 Sitzplätze, davon sind mehr als zwei Drittel überdacht, bieten von allen Seiten einen freien Blick auf die Naturbühne. Regisseur Eberhard Birn, der seit vielen Jahren zum Team gehört, hat das Stück „Kohlhiesel's Töchter“ auf die Bühne im Brettachtal umgeformt. „Kohlhiesel's Töchter“ ist ein „Ausstattungsstück“. Angesiedelt ist es in den 1960er Jahren. Angelehnt an die erfolgreiche Verfilmung von Hanns Kräly mit Liselotte Pulver in der Rolle der beiden ungleichen Töchter. 40 Kostüme, von der Mistgabel bis zum Teller mit Bratwurst und Kartoffelpüree wurden detailgetreu zusammengesucht. Liebevoll hat das Team vom Bühnenbau zusammen mit Requisite und Technik für diese Spielsaison das Alpen angepasst.

Auch für die Verantwortlichen der Technik sei dies eine Herausforderung gewesen. Allein 28 Geräusche und Musiken, die die Tontechnik zusammen mit dem Neckarsulmer Salonorchester aufgenommen hat, müssen punktgenau eingespielt werden. Hinzu kommen zahlreiche Stimmungswechsel, das werde ein wahres Lichterfest, so der Regisseur.

Das Wetter macht den Laienschau Spielern aus Leidenschaft keine Sorgen.



„Jedes Töpfchen hat sein Deckelchen“, das zumindest scheint bei den Freilichtspielen Neuenstadt so zu sein. Foto: Blüthner

Bisher sind alle Proben regenfrei verlaufen. In den vergangenen 59 Spielzeiten musste lediglich einmal eine Vorstellung wegen Regens unterbrochen werden. Man zeigt sich zuversichtlich. 98 Prozent der Karten sind verkauft, freut sich Andreas Großkopf, der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Bereits bevor das Programm feststeht, ist ein Großteil der Karten schon reserviert.

Ob auch tatsächlich jedes „Töpfchen sein Deckelchen“ findet, wie es in einem der Lieder des Stückes heißt, darauf darf man gespannt sein. Auch Bürgermeister Norbert Heuser blickt mit Spannung der Premiere entgegen. Seine Begeisterung ist groß für das Amateurtheater mit professionellen Rahmenbedingungen. „Über 750 000 Theatergäste haben bis heute schon eine Aufführung bei uns besucht,

das sind mehr Personen als in unserer Landeshauptstadt leben“, freute er sich und sicherte auch für diese Saison den Beitrag der Stadt für einen reibungslosen Ablauf zu.

Karten für die 24 Vorstellungen vom 24. Juni bis zum 7. August gibt es im Internet www.freilichtspiele-neuenstadt.de oder über das Kartentelefon: 07139/7187.

Auch Großbaustellen im neuen Stadtplan

Orientierungshilfe und Spiegel des Wandels: Amtlicher Stadtplan wurde aktualisiert

(rnz) Der amtliche Stadtplan Heilbronn ist jetzt in einer aktualisierten Ausgabe erschienen. „Der Plan ist für Neuzugezogene und Gäste eine vielseitige Orientierungshilfe und für Heilbronn-Kenner ein spannendes Zeugnis des dynamischen Wandels im Stadtgebiet“, so Bürger-

meister Wilfried Hajek bei der Vorstellung des Planwerks.

Neben dem Stadtplan im Maßstab 1:15 000 umfasst es einen Innenstadtplan im Maßstab 1:5000 und auf der Rückseite eine Freizeit- und Erholungskarte (1:15 000). Abgerundet wird das im stabilen Schutzumschlag verpackte Werk durch ein Straßenverzeichnis, einen Liniennetzplan der Stadtbusse und Stadtbahnen sowie allgemeine Informationen zur Stadt Heilbronn.

„In den neuen Plan wurden wieder viele Veränderungen aufgenommen“, erklärt Stefan Schmitt, der Leiter des Vermessungs- und Katasteramtes, das den Stadtplan erstellt und herausgegeben hat. So finden sich beispielsweise eine Vielzahl Großbaustellen beziehungsweise Planungen im Plan. Klar umrissen ist etwa das künftige Bundesgartenschau-Gelände, der Neckarbogen, mit Stadt- und Freizeiteise, der Straßenführung und dem bis in den Zukunftspark Wohlgelegen reichenden Neckaruferpark. Ebenfalls in den Plan aufgenommen wurden bereits die Erweiterung der experimenta sowie des Bildungscampus am

Europaplatz mit der geplanten Campusbrücke über die Bahn, die geplante Fuß- und Radbrücke unterhalb des Alten Wehres in Horkheim und die geplante Nordumfahrung Neckargartach/Frankenbach. Zudem verzeichnet sind die Neubaugebiete am ehemaligen Südbahnhof, Bernhäusle (Neckargartach) und Klingenäcker (Sontheim).

Die Aktualisierung der Wanderwege, des Radwegenetzes und der Laufstrecken erfolgte mit Unterstützung des Schwäbischen Albvereins, der Naturfreunde Heilbronn, des Amts für Straßenwesen und der Abteilung Forst und Landwirtschaft des Amts für Liegenschaften und Stadterneuerung. Auch die integrierten Pläne der angrenzenden Nachbargemeinden wurden durch deren zahlreiche Hinweise auf Neuerungen aktualisiert.

Erstmals ersichtlich sind jetzt auch waldähnliche Zonen, beispielsweise entlang von Gewässern. „Diese haben wir nun zur besseren Orientierung grün gekennzeichnet“, erläutert der zuständige Kartograf Clemens Burgmaier.

Info: Erhältlich ist der Plan zum Preis von 5,95 Euro bei der Tourist-Information in der Kaiserstraße 17, bei allen Bürgerämtern, im örtlichen Buchhandel und beim Geodaten-Zentrum des Vermessungs- und Katasteramts im Technischen Rathaus.

Unter den Besten Deutschlands



Das Gitarrentrio der Neckarsulmer Musikschule mit Elia Flegler, Ellen Hänel und Kai Mittendorff (vorne v. l.) freut sich mit Lehrer Czaba Szabo über den Erfolg bei „Jugend musiziert“. Foto: Stadt

(rnz) Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Kassel hat das Gitarrentrio der Städtischen Musikschule Neckarsulm mit Ellen Hänel, Elia Flegler und Kai Mittendorff einen zweiten Preis errungen. Nachdem das Trio bereits auf Regional- und Landesebene mit hohen Punktzahlen überzeugte, erhielten Ellen Hänel, Elia Flegler und Kai Mittendorff für die Interpretation der Werke von Dowland, Vivaldi, Mozart und Albeniz 23 von 25 möglichen Punkten. Damit gehören sie zu den besten Nachwuchsmusikern Deutschlands. Mit den Preisträgern freuen sich ihr Lehrer Czaba Szabo und die Städtische Musikschule Neckarsulm mit allen Lehrern und Schülern.

Gute Hochstapler beim Diakoniefest gefragt

Gut angekommen: Kreisdiaconie zeigt ihr Leistungsspektrum auf dem Kiliansplatz und zieht viele Menschen an

Von Brigitte Fritz-Kador

Hochstaperei auf dem Kiliansplatz – das durfte sein und machte Spaß: Beim 17. Fest der Diakonie des Kreisdiaconieverbandes traten drei Teams im ersten Gabelstapler-Contest in Heilbronn an, die Aufbaugilde Heilbronn und Hofmann/Linde aus Obereisesheim stellten die „Mann“-schaften zusammen, darunter Fachkräfte aus Lager und Logistik – es war auch Werbung für diesen Beruf – verstärkt jeweils durch einen Promi. Es gewann das Team mit null Fehlern und guter Zeit – und das unter weiblicher Führung von Susanne Bay, MdL der Grünen. Ihre Mitstreiter waren Ralf Blaettner, Geschäftsführer Südwestmetall, und Prälat Harald Stumpf.

Diakonie und „Hochstaperei“ – dieser Art können zusammengehen, wenn, wie bei diesem Wettbewerb, Feingefühl und Gleichgewichtssinn und nicht etwa

Kraftmeierei ausschlaggebend sind, denn Diakoniarbeit setzt da an, wo das Gleichgewicht der Gesellschaft aus den Fugen geraten ist. Das zeigte die Darstellung der 14 Themenfelder, in denen die Diakonie tätig ist, die sich hier zur Information und dem Dialog mit den Besuchern stellten.

„Komm gut an“ war das Motto des diesjährigen Festes, aufgegriffen in der Eröffnungsandacht, in der Darstellung der Flüchtlingsarbeit und der Auseinandersetzung mit deren Kritikern bis hin zur Vorausschau auf das im kommenden Jahr in Kraft tretende Pflegeheimgesetz II oder die Arbeit der Susanne-Finkbeiner-Schule, für die Spenden eingeworben wurden.

Diese anerkannte Sonderberufsschule, eine Einrichtung der Aufbaugilde Heilbronn ermöglicht es Jugendlichen, beispielsweise Abgängern von Förderschulen oder ohne schulischen Ab-



Einen Gabelstapler zu bedienen, ist gar nicht so einfach – hier erhält Ralf Blaettner, Geschäftsführer Südwestmetall, eine Einweisung in die Kunst der „Hochstaperei“. Foto: Fritz

schluss, dennoch ins Berufsleben einzustiegen, damit auch sie in einem eigenständigen Leben gut ankommen können. Die Schule ist auf Spenden angewiesen.

Dass im übrigen in Heilbronn ein Fest

auch ohne ohrenbetäubende Musikbespielung, Hüpfburg und Fressmeile gut ankommt, zeigt sich hier ebenfalls: Bei einem sehr regen Besuch, und das endlich mal auch ohne Regen.